FMA Fokus: RegTech

Die Anwendung innovativer Technologien zur Optimierung regulatorischer und aufsichtlicher Prozesse

Unter „RegTech“, eine Verschmelzung der Begriffe „regulatory“ und „technology“, ist der Einsatz innovativer Technologien zur Optimierung regulatorischer Prozesse in Finanzwirtschaft und Aufsicht zu verstehen. Derartige technologische Problemlösungen werden dementsprechend sowohl von Aufsehern als auch von Finanzdienstleistern angewandt. Ziel ist es dabei, Effizienz und Effektivität der Prozesse zu verbessern, die Qualität der Daten zu erhöhen und die Kosten zu senken. Dies soll derzeit insbesondere durch die Nutzung innovativer digitaler Informationstechnologien wie Cloud Computing basierter Services, Block-Chain- und Distributed-Ledger-Technologie, Smart Contracts, algorithmischer Systeme, API-Schnittstellen, Datenvisualisierungstechniken, Big Data und Data-Analysis sowie Bausteinen künstlicher Intelligenz gelingen.

RegTech kann dabei in vielen regulatorischen Bereichen unterstützen – Praxis und Vision

- **Regulatory Reporting:** Hier gibt es bereits eine Reihe von Tools, die verschiedene Datenquellen zu einem einheitlichen Daten-Set aggregieren und Abfragen erleichtern. Daten müssen nicht zu jeder Meldung oder Anfrage eigens neu aufbereitet werden, sondern werden beispielsweise in flexiblen „Cubes“ mehrdimensional angeordnet und logisch dargestellt. Es wird eine vieldimensionale Datenmatrix gebildet, aus der die unterschiedlichen Meldedaten herausgezogen werden können. Ein „Hineinzoomen“ in die verschiedenen Datenebenen ist genauso schnell möglich wie ein Verdichten der Daten.
- Durch den Einsatz von Blockchain-Technologie wird in Zukunft eventuell in manchen Bereichen sogar ein automatisiertes und dynamisches Reporting über Smart Contracts möglich. „Instant Reporting“ und „compliance on demand“ werden ebenso bereits diskutiert.
- **Customer Due Diligence / Know Your Customer:** Hier geht es darum, Daten aus verschiedenen Datenquellen möglichst rasch zu extrahieren und auszuwerten; etwa um die Risikoklassifizierung eines Kunden zu beschleunigen. Offen ist dabei, inwieweit dafür künftig „open-source-data“ oder zugekaufte Daten verwendet werden dürfen.
- **Risk Management / Controls Automation:** Systeme für die Erkennung und das Management von Back-End- und operationellen Risiken in Unternehmen
- **Mustererkennung und -überwachung** in der Bekämpfung krimineller Handlungen wie Betrug, Insiderhandel oder Marktmanipulation: Hier werden bereits erste Tools auf Basis lernfähiger Algorithmen (Artificial Intelligence) entwickelt.

- **Simulationen für Stress Tests:** Algorithmen rechnen mit großer Geschwindigkeit unterschiedlichste Szenarien, die laufend an die aktuelle Situation des einzelnen Unternehmens angepasst werden können.
- **Cybersecurity Software:** Von Firewall und Malware-Detection bis hin zu den neuesten Encryption-Methoden
- **Monitoring von Kommunikation:** etwa Such- und Ordnungssysteme, sowie Multi-Channel-Kommunikations-Systeme

Österreichs Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) versteht sich in ihrer eigenen Aufsichtstätigkeit als Vorreiter der technischen Entwicklung und steht der Anwendung neuer Technologien bei den beaufsichtigten Unternehmen grundsätzlich neutral gegenüber. Als staatliche Behörde ist sie auch in die Konzepte „Digital Government“ sowie „Digital Policy“ eingebunden. Im Rahmen der Digital Policy werden Stakeholder elektronisch in Gesetzes- und europäische Richtlinienkonsultationen einbezogen, und der Gesetzesprozess so näher zu den Betroffenen gebracht. Aus dem Bereich Digital Government ist etwa insbesondere die elektronische Signatur hervorzuheben, die sich bereits als ein neuer Standard etabliert hat.

Die FMA selbst wendet RegTech auf breiter Basis an. Dazu einige Beispiele:

- Unsere „Incoming Plattform“ ermöglicht die gesetzeskonforme elektronische Übermittlung und Abwicklung bestimmter Meldungen und Meldedaten von Kredit- und Zahlungsinstituten, Wertpapierdienstleistern, Versicherungsunternehmen sowie Pensionskassen.

- Das „Alert Surveillance Tool“ überwacht den Handel in börsennotierten Wertpapieren auf algorithmischer Basis und schlägt Alarm, wenn es zu signifikanten Abweichungen von vorgegebenen Parametern kommt. Das System verarbeitet dazu täglich ein bis zwei Millionen Datensätze.

- Daten-Cubes in der Versicherungsaufsicht unterstützen das Strukturieren und Analysieren der Daten, die gemäß Solvency II zu melden sind. In der Bankenaufsicht setzt die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) derartige Daten-Cubes ein, um die Entscheidungsgrundlagen für die FMA aufzubereiten (für weitere Informationen siehe https://www.oenb.at/Statistik/Meldewesen/gemeinsames-meldewesen-datenmodell.html).

- Algorithmen unterstützen die Risikoklassifizierung von Finanzdienstleistern in der Geldwäscheprävention.

- Nicht zuletzt ist der Elektronische Akt (ELAK) zum Inbegriff des effizienten Verwaltungsverfahrens geworden.

„RegTech in Gesetz gegossen“ - Elektronische Prospektkontrolle

Als Ergebnis der Aufsichtsreform 2017 wird ab 03.01.2018 das Billigungsverfahren für Prospekte und Prospektnachträge ausschließlich auf elektronischem Wege erfolgen. Damit entfällt das Erfordernis der handschriftlichen Unterfertigung der Ersteinreichung und der Billigungsversion durch den Prospektverantwortlichen, das Setzen eines Billigungsvermerks der FMA durch Abstempeln des Prospektes und die Hinterlegung durch den Emittenten bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB). Die haftungsrechtliche Zuordnung des Prospekts zum Prospektverantwortlichen soll durch einen Registrierungsmechanismus auf einer Internetplattform sichergestellt werden, bei dem ein persönlicher Zugang für das Hochladen des Prospektes generiert wird. Die Hinterlegung des gebilligten Prospektes bei der OeKB wird durch die FMA über eine sichere Datenleitung erfolgen.

Dienstleister

RegTech ist ein Bereich, in dem eine enge Kooperation zwischen Finanzdienstleistern und technischen Dienstleistern erforderlich ist. An dieser Schnittstelle von beaufsichtigten und nicht-beaufsichtigten Unternehmen ist es eine Herausforderung, den rechtlichen Rahmen des jeweils anderen zu verstehen. Hierbei geht es darum, etwa aufsichtsrechtlichen Fragen wie „Outsourcing“ oder die Implikationen der Zahlungsdiensterichtlinie PSDII zu berücksichtigen. Es sind aber oft auch Rechtsbereiche betroffen, in denen die FMA nicht oder nur indirekt zuständig ist: So wird etwa die DatenschutzgrundVO in Kürze eine völlig neue europäische Rechtslage für die Verarbeitung, Speicherung und den Austausch von Daten bringen.

Ob und welche aufsichtsrechtlichen Vorschriften von solchen Anwendungen berührt werden, muss für jedes Geschäftsmodell im Einzelfall geklärt werden. In den meisten Fällen erbringen RegTech-Dienstleister selbst keine Finanzdienstleistungen, die eine Konzession erfordern. Vielmehr bieten sie ihre Produkte konzessionierten Finanzdienstleistern an.

Sie möchten wissen, ob eine von Ihnen für Finanzdienstleister erstellte RegTech-Anwendung aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterliegt?

Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick in unserem FinTech-Navigator,

oder stellen Sie eine Anfrage an unsere Kontaktstelle FinTech.